

Geleitwort

„Das Internet verändert alles. Auch das Recht.“¹

Die Rechtsfragen der Digitalen Transformation haben als IT-, Daten- oder Digitalrecht längst ihren festen Platz in der Rechtswissenschaft gefunden. Sie zeigen sich im öffentlich-rechtlichen, zivilrechtlichen und manchmal auch strafrechtlichen Gewand und dies auf allen regulatorischen Ebenen. Befeuert vom technologischen Fortschritt entstanden insbesondere auf EU-Ebene in den letzten Jahren zahlreiche Rechtsakte: Ob Datenschutz-Grundverordnung, Data Act, KI-Verordnung oder Cyber Resilience Act, sie alle versuchen den Herausforderungen einer digitalen Gesellschaft gerecht zu werden und versprechen ein Mehr an wirtschaftlichem Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit.

Dabei zeigt sich, dass Digitalisierung weit mehr ist als eine bloße technische Revolution; sie geht mit tiefgreifenden Veränderungen einher, die alle Lebensbereiche erfassen und unser Verständnis von Recht, Ethik und Gesellschaft fundamental in Frage stellen. Aus diesem Grund kommt der öffentlich-rechtlichen Perspektive im Kontext der Digitalen Transformation eine herausragende Bedeutung zu. Denn es gilt zu bestimmen, wie wir als Gesellschaft (künftig) leben wollen, wie wir das Verhältnis von Staat und Bürgern (neu) definieren und wie wir mit den (unvorhersehbaren) Risiken dieser schnelllebigen digitalen Technologien umgehen wollen.

Nur wenige haben – wie Dirk Heckmann – so früh erkannt, welche Auswirkungen das Internet und digitale Technologien auf die Gesellschaft und das Recht haben werden und welche kritischen Fragen daher zu stellen sind.

Dieser Sammelband zeichnet die Entwicklungslinien des Öffentlichen Rechts in der Digitalen Transformation der letzten 25 Jahre nach und macht dadurch sowohl die vielschichtigen Facetten dieser digitalen Umwälzung als auch die sich immer wiederholenden Abwägungsfragen sichtbar.

Das vorliegende Werk bietet dadurch wertvolle Orientierung in einem sich ständig wandelnden Terrain und lädt die interessierte Leserschaft dazu ein, über die Zukunft unserer digitalen Gesellschaft nachzudenken. Es kann zugleich als ein Plädoyer für eine gemeinwohlorientierte Gestaltung der digitalen Welt verstanden werden, in der Mensch und Menschlichkeit im Mittelpunkt stehen.

Prof. Dr. Anne Paschke und Prof. Dr. Sarah Rachut

¹ Heckmann, NJW 2012, 2631.